

Personalratswahl TU BERLIN 2020



Besonders in diesen schwierigen Zeiten des Wandels und der Veränderung ist es wichtig, einen verlässlichen Personalrat zu haben. In der neuen Amtszeit wird es darauf ankommen, die fortschreitende Digitalisierung inklusive der SAP-Einführung kritisch zu begleiten, aber auch knappe Ressourcen zu verteidigen und das Augenmerk auf humane Arbeitsplatzgestaltung, eine Trennung zwischen Beruf und Privat, die Umsetzung der Maßnahmen zur Personalentwicklung etc. zu richten.

Es ist viel zu tun!

Bereits vor der Pandemie sind erhebliche Problemfelder entstanden, welche bei vielen Beschäftigten zu großem Frust oder auch Resignation Stellen haben in einigen Bereichen der Verwaltung zum Bearbeitungsstau von Arbeitsvorgängen geführt. Wichtige Entscheidungen wurden und werden nicht getroffen oder auf die lange Bank geschoben. Oft finden die sich immer länger hinziehenden Vorgänge keinen Abschluss

und in der Folge werden weitere Vorgänge blockiert. Bei Ihnen, den Beschäftigten, entsteht der Eindruck des Stillstandes wegen intransparenter Prozesse. Alle Beschäftigten tun ihr Bestes, aber es gibt offensichtlich Fehler im System.

Ein „weiter so“ ist nicht mehr möglich: Wenn wir vorher noch nicht überzeugt davon waren, dass die TU Berlin ihre Arbeitsprozesse digitalisieren muss, dann wissen wir es spätestens jetzt aus den Erfahrungen der letzten Monate. Prozesse, die zuvor hauptsächlich durch den Personalrat und das Drängen der Beschäftigten getrieben wurden (z.B. Mobiles Arbeiten), werden nun vom Präsidenten aufgegriffen.

Eine wichtige Forderung ist eine nachhaltige Stellenschaffung besonders in den Bereichen, wo die Überbelastungen und Bearbeitungsstaus am größten sind. Die Stellen müssen unbefristet sein und die Eingruppierung fair und wettbewerbsfähig.

Die Beteiligung der Beschäftigten bei dem momentanen Veränderungsprozess ist besonders wichtig. Bei essentiellen Anstellungen, die z.B. durch Verrentung auslaufen, sollten überlappende Einstellungen vollzogen werden, um die kontinuierliche Weiterarbeit auch darauf angewiesener Bereiche zu gewährleisten. Alle wichtigen Stellen benötigen ausreichende Vertretungen.

Für uns gilt „Innerbetriebliche Demokratie braucht Beteiligung der Beschäftigten!“. Sie sind gefragt! Gehen Sie wählen und stärken Sie dem neuen Personalrat durch eine hohe Wahlbeteiligung den Rücken. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre Stimme der ver.di-Liste geben. Bei der Wahl einer gewerkschaftlichen Liste liegt man richtig, denn nur gemeinsam sind wir stark.



Website und Kontakt:

<https://verdi-tu.de/>

Ansprechpartnerin bei ver.di:
Antje Thomaß, antje.thomass@verdi.de

<https://mitgliedwerden.verdi.de>



Ideen für gute Arbeit: **verdi** Liste 1



Martin



Johanna



Jan



Jessica



Nico



Andre



Tom



Stefanie



Janka



Nicole



Nebia



Eva



Karin



Peter



Gabriele



Janina



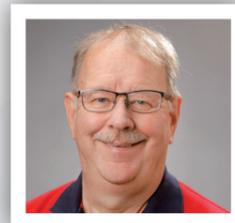
Katharina



Carsten



Mirko



Andreas



Luise



Jocelyn

Liste 1 Arbeitnehmer*innen

1. **Stefanie Nickel**, ZUV P&K SC
2. **Nicole Kosmider**, ZUV Abteilung IV
3. **Carsten Drinkewitz**, ZECM
4. **Jessica Bathke**, Fakultät I
5. **Janina Kurth**, ZUV Abteilung I
6. **André Backoff**, Fakultät III
7. **Jocelyn Keller**, ZE Moderne Sprachen
8. **Peter Jaeck**, Fakultät IV
9. **Nebia Horri**, ZUV Abteilung IV
10. **Martin Trinkaus**, Fakultät III
11. **Mandy Berndes**, ZUV Abteilung I

12. **Nico Rudolph**, ZUV P&K Pressestelle
13. **Jan Lübbe**, Fakultät V
14. **Silke Müllers**, Fakultät III
15. **Gabriele Meuser**, Fakultät III
16. **Mirko Ücker**, ZI School of Education (SETUB)
17. **Johanna Hembd**, Fakultät I
18. **Luise Spreer**, Fakultät II
19. **Katharina Hubert**, Universitätsbibliothek
20. **Pascal Daniel**, ZUV Abteilung I
21. **Sascha Kubath**, ZUV P&K SC
22. **Tom Vogel**, Fakultät II
23. **Wulf-Holger Arndt**, ZZTG

Liste 1 Beamt*innen

1. **Janka Neubauer**, ZUV Internationales
2. **Andreas Schmidt**, ZECM
3. **Karin Groth**, Fakultät I
4. **Eva Reblin**, Universitätsbibliothek

Wahltermine und Orte:

- **Donnerstag und Freitag, 3. und 4. Dezember 2020** im Hauptgebäude, Raum H 2035-2037, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin

Briefwahl:

Die nötigen Formulare gibt es auf unserer Homepage: <https://verdi-tu.de>



<https://verdi-tu.de/>

Ansprechpartnerin bei ver.di:
Antje Thomaß,
antje.thomass@verdi.de





Personalrat und Gewerkschaft: Wer ist zuständig für was?

In Deutschland gibt es eine konkrete Aufgabenteilung im dualen System der Interessenvertretung. **Personalräte** sollen wirkungsvoll die Interessen abhängig Beschäftigter vertreten und durchsetzen. Der Personalrat ist die gesetzliche Vertretung aller Kolleginnen und Kollegen, ohne Rücksicht auf ihre Gewerkschaftszugehörigkeit.

Der Personalrat ist für die Überwachung der Einhaltung von Arbeitnehmerrechten und Schutzvorschriften verantwortlich, die in bestehenden Gesetzen, Tarifverträgen oder Dienstvereinbarungen u.ä. geregelt sind.

Die **Gewerkschaften**, so auch ver.di, hingegen sind in Deutschland vor allen Dingen Tarifvertragspartner. Zudem wird den Gewerkschaften durch das Personalvertretungsrecht eine Reihe von eigenständigen Befugnissen eingeräumt. Dienststelle und die Personalvertretungen sollen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften zum Wohle der Beschäftigten zusammenwirken.

Die unterschiedlichen Aufgaben und Kompetenzen von Personalrat und Gewerkschaft erfordern eine gute Zusammenarbeit. **Zusammen ergänzen sie sich zu einem starken Team.**

Wahltermine und Orte:

Donnerstag und Freitag, 3. und 4. Dezember 2020 im Hauptgebäude, Raum H 2035 - 2037, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin



Briefwahl: Wir möchten Sie auf die Möglichkeit der Briefwahl hinweisen. Die nötigen Formulare gibt es auf unserer Homepage: <https://verdi-tu.de>

V. i. S. d. P.: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Fachbereich 5, Antje Thomaß, Köpenicker Str. 30, 10179 Berlin. Mail: antje.thomass@verdi.de; **Druck:** Kopierzentrum Spreepport, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin; **Urheber Bilder:** 123RF, Christian von Polentz: transit. fotografie und reportage; Rückseite: Christian Ditsch.

Was hat der Personalrat für mich getan?

Wichtige Ergebnisse der Arbeit des Personalrates waren in der Vergangenheit zum Beispiel das „Ringen“ um Dienstvereinbarungen mit dem Arbeitgeber TU Berlin. Stellvertretend wollen wir an die DV Flex erinnern, welche vielen Mitarbeitenden ein flexibles Instrument zur Zeiteinteilung zur Verfügung stellt. Beruf und Familie können damit besser in Einklang gebracht werden. Das Thema Konfliktmanagement trieb der Personalrat gemeinsam mit anderen Akteur*innen aktiv voran. Eine Vereinbarung dazu steht endlich kurz bevor. Ebenso eine Dienstvereinbarung zum Mobilien Arbeiten für alle Beschäftigten. Die ver.di-Liste hat sich gerade in diesem Themenbereich stark eingebracht, ebenso wie im SAP-Projekt: Hier waren wir engagiert und hartnäckig für Sie im Einsatz und haben immer wieder den Finger in die Wunde gelegt.

Auf Druck des Personalrats wird intensiv am PE-Konzept (PE = Personalentwicklung) für das nichtwissenschaftliche Personal gearbeitet. Daran hat unsere Liste maßgeblichen Anteil. Des Weiteren wurde eine strikte Linie beim Thema Eingruppierung verfolgt. Durch kontinuierliche Weiterbildung ist es uns gelungen, die Dienststelle zur Erstellung tarifkonformer BAKs zu bewegen, insbesondere für Stellen im „Sekretariatsbereich“.

Wir setzen uns gegenüber dem Land Berlin dafür ein, die Hauptstadtzulage auch für die Mitarbeiter*innen der Berliner Hochschulen und Universitäten zu zahlen und zu finanzieren.

In den letzten Jahren haben wir bewiesen, dass wir kontinuierlich engagierte und zuverlässige Personalratsarbeit leisten. Wir waren, sind und bleiben für Sie da!

Deshalb ver.di wählen!

